

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 806 472 B2

(12)

NEUE EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Entscheidung über den
Einspruch:

13.10.2004 Patentblatt 2004/42

(51) Int Cl.7: **C11D 3/386**, C11D 3/20

(45) Hinweis auf die Patenterteilung:

10.10.2001 Patentblatt 2001/41

(21) Anmeldenummer: **97107098.2**

(22) Anmeldetag: **29.04.1997**

(54) **Verfahren und Kit zum Reinigen von Geschirr**

Cleaning kit for crockery and process therefor

Kit de nettoyage pour la vaisselle et procédé d'usage

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV RO SI

• **Staffeldt, Jürgen, Dr.**

21423 Winsen/Luhe (DE)

(30) Priorität: **09.05.1996 DE 19618725**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:

12.11.1997 Patentblatt 1997/46

(74) Vertreter: **Glawe, Delfs, Moll & Partner**

Patentanwälte

Liebherrstrasse 20

80538 München (DE)

(73) Patentinhaber: **Chemische Fabrik Dr. Weigert
GmbH & Co KG**

20539 Hamburg (DE)

(56) Entgegenhaltungen:

EP-A- 0 523 681

EP-A- 0 561 446

EP-B- 0 282 214

WO-A-92/17564

WO-A-93/21298

WO-A-94/07989

WO-A-94/27488

WO-A-95/28469

WO-A-96/16152

DE-A- 1 792 359

DE-A- 1 944 904

(72) Erfinder:

• **Schreiber, Olaf**

22145 Hamburg (DE)

EP 0 806 472 B2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Reinigen von Geschirr in einer Mehrtankspülmaschine sowie ein Kit aus Vor- und Hauptreiniger zur Verwendung in diesem Verfahren.

[0002] Die maschinelle Reinigung von Geschirr ist im gewerblichen Bereich weit verbreitet. Die Verwendung enzymhaltiger Reiniger zu diesem Zweck ist bspw. aus EP-B-0 578 666 bekannt. Schwierigkeiten bei der maschinellen Reinigung vor Geschirr bereitet häufig die Entfernung von insbesondere in Kaffee und Tee enthaltenen Gerbstoffen, die sich bspw. in Form von Eisenkomplexen auf dem Geschirr ablagernd und dort unansehnliche Beläge bilden. Zur Entfernung von Gerbstoffbelägen sind in der Regel aggressive (bspw. hochalkalische oder aktivchlorhaltige) Reinigungsmittel erforderlich. *Zur Entfernung von Eiweiß und Stärkebelägen wurde vorgeschlagen, der maschinellen Reinigung eine Einweichbad vorzuschalten, das sowohl Enzyme als auch Komplexbildner enthält (DE-A-17 92 359). Da das Einweichbad jedoch nicht Teil der maschinellen Reinigung ist, erweist sich dieses Verfahren als dementsprechend umständlich.*

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zum Reinigen von Geschirr zu schaffen, daß ohne die Verwendung übermäßig aggressiver Reinigungsmittel eine weitgehende Entfernung von Gerbstoffen bzw. Gerbstoffbelägen von Geschirr ermöglicht.

[0004] Das in Anspruch 1 definierte erfindungsgemäße Verfahren weist folgende Schritte auf:

- a) Vorreinigen mit einer Lösung einer organischen Säure und/oder eines Komplexbildners für Erdalkalitionen wobei die Vorreinigerlösung auf einen pH-Wert von 2-5 gepuffert ist;
- b) Hauptreinigen mit einer enzymatischen Reinigerlösung;
- c) Nachspülen.

[0005] Nachfolgend werden zunächst einige im Rahmen der Erfindung verwendete Begriffe erläutert.

[0006] Der Begriff "Reinigerlösung" (bspw. Vor- oder Hauptreinigerlösung) bezeichnet die tatsächlich mit dem Geschirr in Berührung gebrachte Lösung, die in der Regel durch Verdünnen eines Reinigers mit Wasser erhalten wird. Die Reinigungslösung kann in gebrauchsfertiger Zubereitung in einem Vorratsbehälter vorhanden sein und ohne weitere Verdünnung mit dem Geschirr in Berührung gebracht werden, in der Regel wird jedoch die Reinigungslösung aus einem Reiniger (i.d.R. ein Konzentrat) durch Verdünnen mit Wasser erhalten.

[0007] Der Begriff "Vorreinigen" bezeichnet einen dem Hauptreinigen vorgeschalteten Vorgang, der nicht notwendigerweise der erste Verfahrensschritt sein muß. Im Rahmen der Erfindung können auch weitere Vorreinigungsschritte, die in Anspruch 1 nicht definiert sind, vorgeschaltet sein. So kann bspw. ein erster Vorreini-

gungsschritt (Vorspülen) zum Entfernen grober Verunreinigungen vorgesehen sein. Ein solches Vorspülen oder Vorabräumen findet vorteilhafterweise nur mit Wasser ohne Zusatz von Reinigungsmitteln, Insbesondere enzymatischen Reinigungsmitteln, statt. Es hat sich gezeigt, daß nach dem Vorabräumen auf dem Geschirr verbleibende Reinigungsmittelreste die Wirkung der in Schritt a) aufgespritzten Vorreinigerlösung beeinträchtigen können. Ein Komplexbildner für Erdalkalitionen ist jede Substanz, die Erdalkalitionen (insbesondere Calcium und/oder Magnesium) in wäßriger Lösung komplexieren kann. Eine enzymatische Reinigerlösung ist eine Waschflotte, die Enzyme als reinigungsaktive Substanzen enthält. In der Regel wird die Hauptreinigerlösung weitere Wirkstoffe wie bspw. Tenside, Entschäumer und andere Zusatz- bzw. Hilfsstoffe enthalten.

[0008] Der Begriff "Nachspülen" umfaßt sämtliche sich an das erfindungsgemäße Hauptreinigen anschließenden Reinigungs- und/oder Spülschritte. Im Rahmen der Erfindung ist es denkbar, daß sich an das erfindungsgemäße Hauptreinigen ein weitere Hauptreinigungsschritt mit einem anderen Reiniger anschließt. An dieses zweite Hauptreinigen schließt sich dann das übliche Klar- und/oder Nachspülen an. In der Regel wird jedoch dem erfindungsgemäßen Hauptreinigen unmittelbar ein Klarspülen (i.d.R. mit einem üblichen Klarspülmittel), ggf. auch ein (weiteres) Nachspülen mit Wasser folgen. Alle diese Varianten werden von dem in Anspruch 1 verwendeten Begriff "Nachspülen" umfaßt.

[0009] Die Erfindung beruht auf der überraschenden Erkenntnis, daß die Kombination eines Vorreinigungsschritts mit den in Anspruch 1 genannten Mitteln und eines anschließenden Hauptreinigens mit einer enzymatischen Reinigerlösung zu einer besonders guten Gerbstoffentfernung führt. Dies war für den Fachmann nicht zu erwarten, da weder eine organische Säure bzw. ein Komplexbildner noch ein enzymatischer Reiniger jeweils für sich allein eine gute Reinigungswirkung gegenüber Gerbstoffen aufweist. Der Vorreinigungsschritt allein führt dementsprechend zu keiner oder allenfalls zu einer geringfügigen Entfernung von Gerbstoffen bzw. Gerbstoffbelägen, scheint diese aber bildlich gesprochen zu "lockern", so daß eine weitgehende Entfernung im anschließenden Hauptreinigungsschritt mit einem enzymatischen Reiniger möglich ist.

[0010] Der Vorreiniger kann Mono- und/oder Dicarbonsäuren mit 1 - 3 C-Atomen enthalten. Bevorzugt unter diesen Säuren sind Ameisen- und/oder Essigsäure, besonders bevorzugt ist Ameisensäure. Als Vorreiniger kann bspw. eine 0,1 - 80%ige, bevorzugt 30 - 50%ige, weiter vorzugsweise etwa 40%ige Lösung von Ameisensäure in Wasser (bevorzugt vollentsalztes oder vollenthärtetes Wasser mit weniger als 0,1 °dH) Verwendung finden. Niedriger konzentrierte Ameisensäurelösungen (bspw. 5 - 10 %) können ebenfalls vorteilhaft verwendet werden. Eine Ameisensäurelösung mit einer unter 10 % liegenden Konzentration ist in der Handha-

bung unproblematisch und lediglich als "reizend", nicht jedoch, wie höherkonzentrierte Lösungen, als "ätzend" kennzeichnungspflichtig. Bei sämtlichen Prozentangaben handelt es sich, soweit nicht anders angegeben, um Gewichtsprozente. Bei der Anwendung wird dieser Reini-

[0011] Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung enthält der Vorreiniger (anstelle der oder zusätzlich zu den oben genannten Säuren) komplexbildende organische Säuren und/oder deren Salze. "Komplexbildend" bedeutet, daß diese Säure mit Erdalkalitionen (insbesondere Calcium und/oder Magnesium) in wäßriger Lösung Komplexe bilden können. Bevorzugt enthält der Vorreiniger wenigstens eine Säure aus der Gruppe der sogenannten Nahrungsmittelsäuren, diese Gruppe beinhaltet u.a. Zitronensäure, Äpfelsäure, Weinsäure, Milchsäure und/oder Salze der vorgenannten Säuren. Die Vorreinigerlösung ist gepuffert auf einen pH-Wert von 2 - 5. Als Puffer werden besonders bevorzugt Amine verwendet, vorzugsweise Alkanolamine, weiter vorzugsweise Mono-, Di- und/oder Triethanolamin. Es hat sich gezeigt, daß Amine die Netzwirkung des Vorreinigers verstärken und eine noch bessere "Lockerung" der organischen Gerbstoffbeläge ermöglichen.

[0012] Eine besonders gute Netzwirkung entfaltet eine Vorreinigerlösung, die Zitronensäure und ein Alkanolamin (insbesondere Monoethanolamin) enthält.

[0013] Die Konzentration der Gesamtmenge aus organischer Säure und/oder Komplexbildner in der Vorreinigerlösung beträgt bevorzugt 0,01 - 5 %, weiter vorzugsweise 0,05 bis 1 %. Der Vorreiniger kann bspw. 0,8 - 30 % Monoethanolamin und 1 - 30 % Zitronensäure enthalten. Dieser Vorreiniger wird mit Wasser zu einer Vorreinigerlösung verdünnt, bevorzugt in der Gestalt, daß sich in der Vorreinigerlösung eine Monoethanolkonzentration von 0,01 bis 1 %, weiter vorzugsweise 0,05 - 0,2 % ergibt.

[0014] Das In-Kontakt-Bringen der Vorreinigerlösung mit dem Geschirr kann bspw. durch Eintauchen des Geschirrs in eine Vorreinigerlösung geschehen. Bevorzugt ist jedoch ein Aufsprühen der Vorreinigerlösung auf das Geschirr. Der Begriff "Aufsprühen" umfaßt sowohl ein feinverteiltes Aufsprühen als auch ein Überduschen. Beim Aufbringen der Vorreinigerlösung durch Aufsprühen ist es möglich, verschiedene Komponenten des Vorreinigers in getrennten Vorratsbehälter aufzubewahren, getrennt aufzusprühen und so erst in situ auf dem Geschirr zu vermischen. So kann man bspw. die organische Säure und/oder der Komplexbildner einerseits und ein Puffer andererseits getrennt auf das Geschirr aufgesprüht werden. Die Pufferung auf den gewünschten pH-Wert erfolgt dann erst in situ nach dem Vermischen auf dem Geschirr. Bspw. kann eine Vorreinigerkomponente eine 0,8 bis 40%ige wäßrige Monoethano-

laminlösung sein, die zweite Vorreinigerkomponente ist eine 40%ige wäßrige Zitronensäurelösung. Diese Komponenten werden vor dem Aufsprühen mit Wasser verdünnt und so aufgesprüht, daß die auf dem Geschirr durch Mischen entstehende Vorreinigerlösung jeweils

[0015] Bevorzugt läßt man die aufgesprühte Vorreinigerlösung vor dem Hauptreinigen auf das Geschirr einwirken. Die Einwirkzeit kann im Bereich 2 s - 3 min, bevorzugt etwa 5 - 30 s liegen. Da zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens eine Mehrtankspülmaschine verwendet wird, ergibt sich eine gewisse Einwirkzeit automatisch durch das Verfahren des Geschirrs vom Vor- in den Hauptreinigungsgang. Das Einwirken kann entweder bei fortlaufendem weiteren Besprühen oder aber in einem Bereich stattfinden, in dem das Geschirr nicht weiter besprüht wird.

[0016] Der Anteil der verwendeten Vorreinigerlösung an der für Vor- und Hauptreinigung insgesamt verwendeten Reinigerlösungsmenge (der Gesamtmenge an Reinigerflotte) beträgt vorzugsweise 0,1 - 10 %, weiter vorzugsweise 0,1 - 1 %.

[0017] Der enzymatische Hauptreiniger kann insbesondere Proteasen, Amylasen und/oder Lipasen enthalten. Als proteolytische Enzyme sind insbesondere aus Bakterienstämmen gewonnene, handelsübliche Proteasen geeignet.

[0018] Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung enthält der Hauptreiniger folgende Bestandteile:

- 0,08 - 2 Gew.-% N-C₈- bis C₁₂- Alkylpyrrolidone;
- 0,005 - 0,125 Anson-Einheiten wenigstens einer Protease und/oder 0,1 - 6 Kilo-Novoeinheiten wenigstens einer Amylase pro 1 Reinigerzubereitung;
- Puffer zur Pufferung auf einen pH-Bereich von 5 - 9.

[0019] Die genannten Konzentrationsangaben beziehen sich auf den Hauptreiniger und nicht auf die Hauptreinigerlösung. Der Hauptreiniger wird mit Wasser zu einer Hauptreinigerlösung verdünnt, seine Konzentration in der wäßrigen Lösung beträgt vorzugsweise 0,1 - 5 %, weiter vorzugsweise 0,2 - 1 %. Die in den Hauptreiniger enthaltenen N-C₈ - C₁₂-Pyrrolidone, insbesondere solche mit geradkettigen Alkylgruppen, sind handelsübliche Verbindungen, die im Stand der Technik u.a. als oberflächenaktive Mittel in kosmetischen Formulierungen verwendet werden. Die Aufzählung der Bestandteile im Hauptreiniger ist nicht abschließend, es können übliche Zusatz- und Hilfsstoffe, wie bspw. Lösevermittler, Entschäumer, Duftstoffe, Farbstoffe, Verdickungsmittel, Konservierungsmittel und Härte-dispergatoren vorhanden sein. Gleiches gilt für den Vorreiniger, auch hier ist die in den Ansprüchen und der Beschreibung genannten Aufzählung der Bestandteile als nicht abschlie-

ßend zu verstehen.

[0020] Als Lösevermittler können bspw. kurzkettige Sulfonate oder Sulfate verwendet werden. Typische Beispiele für ggf. dem erfindungsgemäßen Reiniger zuzusetzende Entschäumer sind biologisch abbaubare Addukte von Ethylenoxid und Propylenoxid an Fettalkohole mit Trübungspunkten in Wasser von $\leq 50^\circ\text{C}$ oder von Propylenoxid an Fettalkohole. Besonders bevorzugt sind Ethylenoxid/Propylenoxid-Addukte an Fettalkohole, die handelsübliche Blockaddukte von im Zahlenmittel 2 bis 5 Mol Ethylenoxid und 2 bis 4 Mol Propylenoxid an 1 Mol Fettalkohole mit 12 bis 18, insbesondere 12 bis 14 Kohlenstoffatomen darstellen; sie können in den Hauptreinigern in einer Menge von 1 bis 3 Gew.-% enthalten sein. Die vorgenannten Entschäumer sind handelsübliche Verbindungen, die bei den normalen Betriebstemperaturen einer Geschirrspülmaschine (ca. 50 bis 60°C) entschäumend wirken; ggf. können die Hauptreiniger, falls erforderlich, weitere, ebenfalls übliche Entschäumer enthalten. Die optimale Menge der zuzusetzenden Entschäumer ist abhängig von der Kettenlänge der N-Alkylpyrrolidone; länger-kettige Verbindungen können höhere Anteile an den Entschäumern erfordern.

[0021] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist der Hauptreiniger einen Gehalt an N-C₈-C₁₂-Alkylpyrrolidonen im Bereich von 0,08 bis 1,0 Gew.-% auf.

[0022] Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung weist der Hauptreiniger einen Gehalt an Proteasen im Bereich von 0,005 bis 0,125 Anson-Einheiten pro 1 l Lösung auf.

[0023] Gemäß einer weiteren, besonders vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung weist der Hauptreiniger einen Gehalt an Amylasen im Bereich von 0,15 bis 2,0 Kilo-Novoeinheiten pro 1 l Lösung auf.

[0024] Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung weist der Hauptreiniger einen mittels Puffersubstanzen eingestellten pH-Wert im Bereich von 6 bis 8 auf; hierfür geeignete Puffersysteme, z. B. NaHCO₃/Na₂CO₃ und Polycarbonate, sind dem Fachmann geläufig.

[0025] Der erfindungsgemäße Hauptreiniger wird bevorzugt während des Hauptreinigungsschrittes in die Reinigerflotte eindosiert, das vorgereinigte Geschirr wird in bekannter Weise mit der Hauptreinigerflotte in Berührung gebracht, das Geschirr wird bspw. eingetaucht oder mit der Flotte überduscht.

[0026] Gegenstand der Erfindung ist ferner ein Kit zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens, das folgende Bestandteile enthält:

- einen Vorreiniger, der Zitronensäure enthält und mit wenigstens einem Alkanolamin auf einen pH-Wert von 2-5 gepuffert ist, einen enzymatischen Hauptreiniger.

[0027] Vorteilhafte Ausgestaltungen der in dem Kit

enthaltenen Vor- und Hauptreiniger ergeben sich aus der obigen Beschreibung dieser Reiniger im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens, in dem sie angewendet werden.

[0028] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen erläutert. Im Rahmen dieser Ausführungsbeispiele wird als Wasser enthärtetes Hamburger Stadtwasser mit einem Calciumgehalt unterhalb von 0,1 mM/l verwendet.

Herstellen des Hauptreinigers

[0029] Folgende Bestandteile wurden miteinander vermischt:

25 g eines handelsüblichen Blockadduktes von 5 Mol Ethylenoxid und 4 Mol Propylenoxid an einen technischen C₁₂/C₁₄-Fettalkohol mit einem Trübungspunkt in Wasser von $28 - 32^\circ\text{C}$ (Entschäumer),
1 g N-n-Octylpyrrolidon,
5 g einer handelsüblichen wäßrigen Lösung eines Gemisches von Amylasen und Proteasen mit einer Aktivität von 1,5 Anson-Einheiten bzw. 50 Kilo-Novoeinheiten pro l,
0,4 g Natriumbicarbonat und
0,1 g Natriumcarbonat,
ergänzt auf 100 ml Volumen mit Hamburger Stadtwasser; diese Zubereitung wurde mit einem handelsüblichen Polyacrylatdispersator bis zu einer Konzentration von 100 ppm versetzt und wies einen pH-Wert von $7,2 \pm 0,4$ auf.

[0030] Die erhaltene Mischung wurde mit Wasser auf ein Gesamtvolumen von 1.000 ml verdünnt.

Vorreiniger

[0031] Folgende Vorreiniger wurden verwendet:

Vorreiniger 1: 40%ige wäßrige Ameisensäurelösung
Vorreiniger 2: wäßrige Lösung mit einem Gehalt von 25 % Zitronensäure und 20 % Monoethanolamin.

Beispiel 1

[0032] Für die Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens wurde eine Winterhalter 2-Tank-Kasten-transportmaschine vom Typ WKTS-PWZNT 2600 verwendet, die vor dem Tank zum Durchführen der Hauptreinigung eine Sprühvorrichtung zum Aufsprühen der Vorreinigerlösung aufwies.

[0033] Das ggf. vorgespülte und/oder mechanisch vorgereinigte Geschirr wird in der Vorreinigungsstufe mit einer Vorreinigerlösung besprüht. Zu deren Herstellung werden 70 ml pro Stunde des Vorreinigers 1 20 l Wasser pro Stunde kontinuierlich zudosiert. In der Vor-

reinigerlösung ergibt sich so eine Konzentration von 0,4 % Vorreiniger 1 (entsprechend 0,16 % Ameisensäure).

[0034] Das besprühte Geschirr wird in den Hauptreinigungstank gefahren, die in diesem Tank befindliche Hauptreinigerlösung enthält den Hauptreiniger in einer Konzentration von 1 - 10 g/l, bevorzugt 3 - 5 g/l, weiter vorzugsweise 4 g/l. Bei einer Menge an Hauptreinigerflotte von 360 l/h wird also der Hauptreiniger in einer Menge von 1,5 l/h kontinuierlich dem Hauptreinigungstank zudosiert.

[0035] Nach dem Hauptreinigen erfolgt ein Nachspülen mit einem üblichen neutralen Nachspülmittel.

Beispiel 2

[0036] Die Vorreinigerlösung wurde durch Zudosieren von 140 ml/h Vorreiniger 2 zu 20 l Wasser pro Stunde hergestellt. Die Konzentration des Vorreinigers 2 in der Vorreinigerlösung betrug 0,8 % (entsprechend 0,2 % Zitronensäure). Hauptreinigen und Nachspülen werden identisch wie in Beispiel 1 vorgenommen.

[0037] Bei der Reinigung von stark mit Gerbsäurebelägen verunreinigtem Kaffee/Teegeschirr gemäß diesen beiden Ausführungsbeispielen ergibt sich gegenüber Vergleichsversuchen in handelsüblichen Bandgeschirrspülmaschinen, bei denen das Vorreinigen (unter Dauerbesprühung) weggelassen und Hauptreinigen und Nachspülen identisch ausgeführt wurden, eine deutliche Verminderung des Ausschusses von nicht sauberen Geschirrtteilen auf etwa die Hälfte.

[0038] Es sei angemerkt, daß bei diesen Ausführungsbeispielen Menge und pH-Wert der Vorreinigerlösungen so gewählt wurden, daß es beim Eintragen der Vorreinigerlösung in den Hauptreinigungstank nur zu einer verhältnismäßig geringen Absenkung des pH-Werts der Hauptreinigerflotte kommt. Die Reinigungswirkung der Enzyme, die sich nur innerhalb eines bestimmten pH-Werts optimal entfaltet, wird daher nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Reinigen von Geschirr in einer Mehrtankspülmaschine, **gekennzeichnet durch** folgende Schritte:

- a) Vorreinigen mit einer Lösung einer organischen Säure und/oder eines Komplexbildners für Erdalkalitionen, wobei die Vorreinigerlösung auf einen pH-Wert von 2 - 5 gepuffert ist;
- b) Hauptreinigen mit einer enzymatischen Reinigerlösung;
- c) Nachspülen.

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Vorreiniger Mono- und/oder Dicarbonsäuren mit 1 - 3 C-Atomen enthält.

3. Verfahren nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** er Ameisen- und/oder Essigsäure enthält.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Vorreiniger komplexbildende organische Säuren und/oder deren Salze enthält.

5. Verfahren nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Vorreiniger wenigstens eine Säure aus der Gruppe Zitronensäure, Äpfelsäure, Weinsäure, Milchsäure und/oder Salze der vorgenannten Säuren enthält.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** als Puffer Amine, bzw. Alkanolamine, weiter bzw. Mono-, Di- und/oder Triethanolamin verwendet werden.

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Konzentration der Gesamtmenge aus organischer Säure und/oder Komplexbildner in der Vorreinigerlösung 0,01 - 5 Gew.-%, bzw. 0,05 - 1 Gew.-% beträgt.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** die organische Säure und/oder der Komplexbildner einerseits und ein Puffer andererseits getrennt auf das Geschirr aufgesprüht werden.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** die aufgesprühte Vorreinigerlösung vor dem Hauptreinigen einwirken gelassen wird.

10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Anteil der verwendeten Vorreinigerlösung an der für Vor- und Hauptreinigung insgesamt verwendeten Reinigerlösungsmenge 0,1 - 10 Gew.-%, bzw. 0,1 - 1 Gew.-% beträgt.

11. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Hauptreiniger Proteasen, Amylasen und/oder Lipasen enthält.

12. Verfahren nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Hauptreiniger folgende Bestandteile enthält:

- 0,08 - 2 Gew.-% N-C₈- bis C₁₂- Alkylpyrrolidone;
- 0,005 - 0,125 Anson-Einheiten wenigstens einer Protease und/oder 0,1 - 6 Kilo-Novoeinheiten wenigstens einer Amylase pro 1 Reinigerzubereitung;

- Puffer zur Pufferung auf einen pH-Bereich von 5 - 9.
- 13. Kit zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **gekennzeichnet durch** folgende Bestandteile:
 - einen Vorreiniger, der Zitronensäure enthält und mit wenigstens einem Alkanolamin auf einen pH-Wert von 2 - 5 gepuffert ist;
 - einen enzymatischen Hauptreiniger.
- 14. Kit nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** als Puffer Mono-, Di- und/oder Triethanolamin verwendet werden.
- 15. Kit nach einem der Ansprüche 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Hauptreiniger Proteasen, Amylasen und/oder Lipasen enthält.
- 16. Kit nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Hauptreiniger folgende Bestandteile enthält:
 - 0,08 - 2 Gew.-% N-C₈- bis C₁₂- Alkylpyrrolidone;
 - 0,005 - 0,125 Anson-Einheiten wenigstens einer Protease und/oder 0,1 - 6 Kilo-Novoeinheiten wenigstens einer Amylase pro 1 Reinigerzubereitung;
 - Puffer zur Pufferung auf einen pH-Bereich von 5 - 9.

Claims

1. A method of cleaning dishes in a multitank rinsing machine, **characterised by** the following steps:
 - a) precleaning with a solution of an organic acid and/or a complexing agent for alkaline earth ions; wherein the precleaner solution is buffered to a pH value of 2 - 5;
 - b) main cleaning with an enzymatic cleaning solution;
 - c) rinsing.
2. A method according to Claim 1, **characterised in that** the precleaner contains mono and/or dicarboxylic acids having 1-3 carbon atoms.
3. A method according to Claim 2, **characterised in that** it contains formic acid and/or acetic acid.
4. A method according to any one of Claims 1 to 3, **characterised in that** the precleaner contains complexing organic acids and/or the salts thereof.
5. A method according to Claim 4, **characterised in that** the precleaner contains at least one acid from the group comprising citric acid, malic acid, tartaric acid, lactic acid and/or salts of the aforementioned acids.
6. A method according to any one of Claims 1 to 5, **characterised in that** amines, preferably alkanol amines, more preferably mono, di and/or triethanol amine are used as a buffer.
7. A method according to any one of Claims 1 to 6, **characterised in that** the concentration of the total quantity of organic acid and/or complexing agent in the precleaner solution amounts to 0.01 - 5 % by weight, preferably 0.05 - 1 % by weight.
8. A method according to any one of Claims 1 to 7, **characterised in** the organic acid and/or the complexing agent, on the one hand, and a buffer, on the other hand, are sprayed separately on to the dishes.
9. A method according to any of Claims 1 to 8, **characterised in that** the sprayed-on precleaner solution is left to act before the main cleaning.
10. A method according to any one of Claims 1 to 9, **characterised in that** the proportion of the precleaner solution used amounts to 0.1 - 10 % by weight, preferably 0.1 - 1 % by weight of the total amount of cleaner solution used for precleaning and main cleaning.
11. A method according to any one of Claims 1 to 10, **characterised in that** the main cleaner contains proteases, amylases and/or lipases.
12. A method according to Claim 11, **characterised in that** the main cleaner contains the following constituents:
 - 0.08 - 2 % by weight N-C₆- to C₁₂- alkyl pyrrolidones;
 - 0.005 - 0.125 Anson unit of at least one protease and/or 0.1 - 6 kilo-Novo units of at least one amylase per 1 of cleaner preparation;
 - buffer for buffering to a pH range of 5 - 9.
13. A kit for carrying out the method according to any one of Claims 1 to 12, **characterised by** the following constituents:
 - a precleaner which contains citric acid and at least one alkanol amine is buffered to a pH value of 2 - 5;
 - an enzymatic main cleaner.
14. A kit according to Claim 13, **characterised in that**

mono, di and/or triethanol amine are used as a buffer.

15. A kit according to Claim 13, **characterised in that** the main cleaner contains proteases, amylases and/or lipases.

16. A kit according to Claim 15, **characterised in that** the main cleaner contains the following constituents:

- 0.08 - 2 % by weight N-C₈- to C₁₂- alkyl pyrrolidones;
- 0.005 - 0.125 Anson unit of at least one protease and/or 0.1 - 6 kilo-Novo units of at least one amylase per 1 of cleaner preparation;
- buffer for buffering to a pH range of 5 - 9.

Revendications

1. Procédé pour le nettoyage de la vaisselle, **caractérisé par** les étapes suivantes :

a) pré lavage avec une solution d'un acide organique et/ou d'un complexant d'ions de métaux alcalino-terreux, la solution de pré lavage étant tamponnée à un pH de 2 à 5;

b) lavage principal avec une solution enzymatique de lavage ;

c) rinçage.

2. Procédé selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le produit de pré lavage contient des acides mono- et/ou dicarboxyiques ayant de 1 à 3 atomes de carbone.

3. Procédé selon la revendication 2, **caractérisé en ce qu'il** contient de l'acide formique et/ou de l'acide acétique.

4. Procédé selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** le produit de pré lavage contient des acides organiques complexants et/ou leurs sels.

5. Procédé selon la revendication 4, **caractérisé en ce que** le produit de pré lavage contient au moins un acide choisi dans l'ensemble comprenant l'acide citrique, l'acide malique, l'acide tartrique, l'acide lactique et/ou les sels des acides mentionnés ci-dessus.

6. Procédé selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que** l'on utilise en tant que tampon des aminés, plus précisément des alcanolamines,

plus particulièrement de la mono-, de la di- et/ou de la triéthanolamine.

7. Procédé selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** la concentration de totalité de l'acide organique et/ou du complexant dans la solution de pré lavage est de 0,01 à 5 % en poids, plus précisément de 0,05 à 1 % en poids.

8. Procédé selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** l'acide organique et/ou le complexant d'une part, et un tampon d'autre part, sont pulvérisés séparément sur la vaisselle.

9. Procédé selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce qu'on** laisse la solution de pré lavage pulvérisée agir avant le lavage principale

10. Procédé selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce que** la proportion de la solution de pré lavage utilisée, par rapport à la quantité totale de solution de lavage utilisée pour le pré lavage et le lavage principal est de 0,1 à 10 % en poids, plus précisément de 0,1 à 1 % en poids.

11. Procédé selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisé en ce que** le produit de lavage principal contient des protéases, des amylases et/ou des lipases.

12. Procédé selon la revendication 11, **caractérisé en ce que** le produit de lavage principal contient les constituants suivants :

- de 0,08 à 2 % en poids de N-(alkyle en C₃ à C₁₂)pyrrolidones ;
- de 0,005 à 0,125 unités Anson d'au moins une protéase et/ou de 0,1 à 6 kilo-unités Novo d'au moins une amylase par litre de préparation de lavage;
- un tampon pour tamponner à un pH compris entre 5 et 9.

13. Kit pour mettre en oeuvre le procédé selon l'une des revendications 1 à 12, **caractérisé par** les constituants suivants :

- un produit de pré lavage, qui contient de l'acide citrique et est tamponné avec au moins une alcanolamine à un PH de 2-5 ; avec au moins une alcanolamine à un PH de 2-5 ;
- un produit de lavage principal enzymatique.

14. Kit selon la revendication 13, **caractérisé en ce que** l'on Utilise en tant que tampons de la mono-,

di- et/ou triéthanolamine.

- 15.** Kit selon la revendication 13, **caractérisé en ce que** le produit de lavage principal contient des protéases, des amylases et/ou des lipases.

5

- 16.** Kit selon la revendication 15, **caractérisé en ce que** le produit de lavage principal contient les constituants suivants :

10

- de 0,08 à 2 % en poids de N-alkyle en C₈ à C₁₂ pyrrolidones ;
- de 0,005 à 0,125 unités Anson d'au moins une protéase et/ou de 0, 1 à 6 kilo-unités Novo d'au moins une amylase par litre de préparation de lavage;
- un tampon pour tamponner à un pH compris entre 5 et 9.

15

20

25

30

35

40

45

50

55